Pontoniere Sisseln in Aarburg auf den 1. Rang.

Am 5.-6 Juni führte die Sektion Aarburg ein Einzel- und Sektionswettfahren durch. Über 920 Wettkämpfer bestritten das Einzelwettfahren und 51 Gruppen aus 33 Vereinen das Sektionswettfahren. Es gilt natürlich vor allen die Sektionswertung, als Hauptprobe für das Eidgenössische vom 26.-29. Juni in Mumpf.

Die Pontoniere aus Sisseln starteten am Samstag in 2 Gruppen in der Sektionswertung und mit 8 Booten und 8 Weidlingen im Einzelwettfahren. Nach turbulenten Vorbereitungsfasen mit schwachem Trainingsbesuch und kurzfristigen Absagen aus zum Teil fragwürdigen Gründen, hatte es Fahrchef Raphael Oberle, der selber wegen einer Verletzung auch nicht mitfahren konnte, nicht einfach die geeigneten Fahrerpaare zusammen zu stellen. Das war auch der Grund, dass man keine grossen Erwartungen an guten Resultaten hatte.

Es kam aber nicht, wie es kommen sollte. Die zusammengewürfelten Paare konnten am Sektionswettfahren so hervorragende Leistungen erbringen, dass ein sensationell unerwarteter 1. Rang natürlich eine Riesenüberraschung für alle war. Mit 269,266 Punkten siegte Sisseln vor Ottenbach in 2. Rang mit 269,156 Punkten und Wynau im 3. Rang mit 269,100 Punkten.

In den Kategorien der Einzelwettkämpfe, glänzten vor allem einmal mehr unsere Weidlingsfahrer. In der Kat. I Weidling waren 3 Schiffe in den Kranzrängen anzutreffen. Auf dem 8. Rang Hürlimann Kay mit Ocaj Marco 9. Rang Essig Michael mit Binkert Cedric und als Doppelstarter Essig Michael mit Giardino Vito. In der Kat. II Weidling auf dem 7. Rang Jadalora Bernardo mit Schmid Elias und auf dem 12. Rang Stocker Josua mit Hekele Fabian. In der Kat D Boote sicherten sich Niederberger Kurt und Kälin Erwin mit dem 20. Rang ebenfalls ein Kranzresultat. In der Kat. C Boote war auf Rang 20 Kälin Roger mit

Dinkel Fabian und auf Rang 38 Schmid Marcel mit Meier René anzutreffen.

Am Sonntagabend, nach dem Rangverlesen, war dann kurzfristig ein Treffen im Pontonierlokal angesagt worden, wo mit Pouletflügeli und Pommes noch die Resultate besprochen, kritisiert und verhandelt wurden. Mit ein Paar Worten warnte unser Fahrchef Raphael Oberle vor einer gewissen Überheblichkeit. Es stehen noch 6 harte Trainingwochen bis zum Eidgenössischen vor uns und er hoffe, dass dieses Resultat zu etwas mehr Motivation im Training führe.